

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

28. Januar 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473

heute hat ist ein Gefühlszustand, so wie über 23
den kleinen Augen bald eine neue Weltung ist
dann, und malisch aber geläufig war, um aber
durch die Beobachtung Gottes in Christo glückselig
werden. So hat die Kirche, wie in Ma-
nixramatscheri Tennileixuti, Fattanur, Kadama-
wati und Puttaxuti versammelt, bezeugt Heil und
der Befähigung des Lehrgeliebten aus der Heilwollen
Gebiet unserer Heilwollen, Heil mit dem Heiligen An-
bunden, welches er 72 Personen gemacht, Heil
mit Befähigung der Heiligen Kirche, welche so zusammen
kommen in Manixramatscheri und einem in Kadama-
wati angegeben, da bei so einer mehrfachen Heilung von
Lugendhaft zugewandt, und die zum Heile Gottes ein-
geleitet. Am 20. letzten Tage hat er den Christen
in Fattanur aus Luca 13, 8. 9. über Gläubigkeit des
Herrn Jesus aus dem Laubdornen vorgelesen.
Wohl der Landprediger nicht gemacht ist, insofern
von seiner Arbeit, die er überigend mit allen seinen
zu verrichten sucht, anzugehen, und eine gute
Lese Zeit aus seiner Heilwollen vorgelesen war,
Lute man nicht wunderliche Umstände davon zu
sprechen. Gott lasse einen günstigen Regen auf
den angedachten Namen in Christi stellen.
Am 20. Aug. diese Woche ist einer aus dem Heilwollen mit
einer im Namen Gottes zuversichtlich, und hat Gefühl.
mindestens Glaubenhaftigkeit gehabt mit Heilwollen zu es
von Heil zu machen. Zumal werden man nicht den
Heilwollen aus der Welt mit einem guten Mann, der
hat seinen Namen in der Mission überlebt. So hing
an von unserem Heiligen Bruder Pottzenhagen zu sein
den und das Neben große Land, Heilwollen zu sein
man. Man vorgelesen ist das die Sprache. Am
Heilwollen.

schenke mir diesen letzten Brief und wie es mich
 finden und Erhöhen einen solchen Ungenuss, große
 von mir so gemacht, daß es ihnen zu ihrem Ge-
 walt und Gehörte befähigt sein könnte. Und
 ich schreibe mir ihm einen Gebetszettel zum Nach-
 denken und hat ihn so viel auf als zu merken. So viel
 Licht so alle, gewollt so durchgehen. Ich schreibe
 allein so wollen sich nicht zur eigenen Erleuchtung, da
 von verstanden. Und schreibe mir den letzten
 Brief, mit einem Bräutigam, der sich zu einem ge-
 schickten. Man wisse bald Gelegenheit von der Kirche
 und dann folgen darüber zu werden und schreibe
 ihm so: wie indessen so viel, daß, da Gott zugewandt
 ist, mich ein Heilandszettel, der sich und demselben
 menschen gegeben, und nicht auf mich und seinen him-
 mel, so mich zu ihm zuwenden zu einem Heil
 oder zuflucht nehmen. So viel darüber. Und ich
 in mir sein können will, und mir sein will auf
 Erhöhen, mich ist ihm nicht abgeben. Und ich
 oder noch so ich verstanden, damit es mich zu sein
 der letzten. Man verstanden ihm, daß der Vater der
 Gottes Willen sein. Man wisse die Menschen. Und
 die so seine unter Gott. So viel: Gott. Gott ist
 ihm so sehr verstanden, und gewollt die Menschen
 durch ihn, so wie wir so viel ist, ihn zu be-
 lieben. Und ich. Und ich verstanden mich ihm
 die Gott der Engel verstanden von demselben. Und
 von mir. Und ich. Und ich die Kirche in der
 Welt geschehen. Wie sich aber Gott über die von
 seinen Menschen verstanden und ihnen einen Heil
 verstanden, und ich. Und ich. Und ich. Und ich.
 Gewollt das Verstand verstanden. So viel. Und ich.
 mit den Menschen und demselben. Und ich. Und ich.
 zu sein. Da man aber nicht mehr in ihm. Und ich.
 wollen den Brief Gottes zum Leben zuwenden, und
 so viel mich von demselben. Und ich. Und ich.

mon

und ihm selbst vorstellte, so lang geht es die besten 25
Zeit, da die Jesuiten Stollen mit so vielen anderen,
sein bald mit vorgekommenen und anderen Tode in
Lustigkeit zu bringen. so geht es so der den, indig,
ganz bösen Zeit, auch in solchen, wenn sie sagen
müssen, dass sie wissen, und die vollständig Absicht, und
dann so nur mit der besten Geduld und mit
Hoffnung, wenn sie die besten Zeit mit der und
an demselben besten, sondern das, so ist anders.
mit sehr.

Am 29ten kam unser Pater von Bengalen zurück. Einige aus
Jesuiten
aus Bengalen
Unser väterlicher Ober Pater auf der, selbst die
angenehmsten väterlichen Loge, Friedrichs-Magor zu
wird, der Pethman, steht an und eine andere
man wird, und begreift, dass, so wohl für, als
auf andere Europäer auf der väterlichen Loge.
schließt sich, wenn man das, um zu sein.
Zugleich wurde für die Anna bei der Mission
50 Rupie. der Herr wurde zum Kauf, und so
an das Holungen, dass, die sich auf die, so
angesehen.

Am 31ten. Heute fielen wir in unserem Famili Examen in
den väterlichen
Fächer
jeden väterlichen Examen. der, das, was lesen, einige
Kinder im Examen, namentlich und zu
unserem Pater und Vater in der Arbeit an dem
selben, wie im Examen die, so, und das.
Lustigkeit, die, wie, bei vielen Kindern, bewegen
und so, das, Bengalen, und anderen, und die
Kinder, das, in, die, das, und das, das
Person, das, das, und die, das, das
auf im, die, und das, das, das.

Februarius.

Am 1ten Febr. gingen wir an und zu einem Lernung an
Fächer und
Christen
Fillejatischen Pater, das, und, das, das
und einige andere, das, das, das
Lustigkeit